Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 28. Mai 2008
Ausgabe 100

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **6**
Meldungen **6**
› Akkreditierung für den Festakt zum 850. Stadtgeburtstag 6
› Eröffnung des zweiten Tageskindertreffs in der Implerstraße 69 7
› 2. S-Bahn-Stammstrecke:
Planänderungen im Bereich Marienhof liegen öffentlich aus 8
› Sommerferien 2008 mit dem Stadtjugendamt –
Verkaufsstart am 31. Mai 9
› Konferenz „Global Cities – Metropolitan Cultures“ 10
› Ausstellung „... und dazwischen ein schöner Rausch” 11
› Ein Besuch in der Tolstoi-Bibliothek 12
› VIII. Tschechische Filmwoche im Gasteig 12
› Filmreihe „Cinema e Storia“ in der Münchner Stadtbibliothek 13
› „Lange Nacht der Musik” in der Lothringer13 14
› „Schubert – stay friends!” – Konzert von piano possibile im i-camp 14
› Ausstellung „Kleine Kinder – große Künstlerinnen und Künstler” 15
› Zwei Stadtteilspaziergänge durch Pasing 15
› Kurs „Einstieg in die Internetwelt” in der Stadtbibliothek Pasing 16
› Konzert im Musikinstrumentenmuseum 16
Antworten auf Stadtratsanfragen **17**
› Sexuelle Übergriffe in einer heilpädagogischen Tagesstätte 17

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **24**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Donnerstag, 29. Mai, 10.30 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Multifunktionsraum (Erdgeschoss)
Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, präsentiert die vom Referat für Arbeit und Wirtschaft veranstaltete 3. Internationale Innovationskonferenz, die zum ersten Mal in München am 29. und 30. Mai stattfindet.
Mehr als 100 Vertreter aus führenden europäischen Regionen stellen bei der Veranstaltung lokale und regionale Strategien zur Stärkung der Innovationsfähigkeit der jeweiligen Wirtschaftsstandorte vor. Die Konferenz versucht Antworten auf folgende Fragen zu geben:
- Wie können Regionen erfolgreich Talente und Fachkräfte anziehen und binden;
- die regionale Zusammenarbeit von Unternehmen und Universitäten fördern?
- Welche Rolle spielen öffentliche Pilotprojekte, um Innovationen zum Durchbruch zu verhelfen?

An der Pressekonferenz nehmen Vertreter aus Budapest, Nord-Brabant, Stockholm und Posen teil.

Wiederholung
Donnerstag, 29. Mai, 11 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Oberbürgermeister Christian Ude gibt den Startschuss für die Antidiskriminierungskampagne der Landeshauptstadt München. Unter dem Motto „Diskriminierung beginnt im Kopf" bezieht die Stadt damit Position gegen die Ausgrenzung von Lesben, Schwulen und Transgendern, ein Problem, das in weiten Bereichen der Gesellschaft nach wie vor sehr aktuell ist – auch wenn viele es nicht sehen wollen.
Ein umfangreiches neues Informationsangebot zum Thema gleichgeschlechtliche Lebensweisen soll Phänomenen wie Homophobie und Homosexuellenfeindlichkeit entgegenwirken.

Wiederholung
Donnerstag, 29. Mai, 11 Uhr,
Halle Technisches Rathaus, Friedenstraße 40
Anlässlich des 850. Stadtgeburtstages gibt das Baureferat das Buch „Geschichte der Münchner Brücken – Brücken bauen von der Stadtgründung bis heute" heraus. Das Buch spannt den Bogen von Münchens er-

sten Brücken bis hin zu den neuesten Hightech-Projekten. Baureferentin Rosemarie Hingerl stellt das Buch vor. Die Autorin des Buches, Dr. Christine Rädlinger, gibt einen Einblick in die Münchner Brückengeschichte.

Wiederholung
Donnerstag, 29. Mai, 11 Uhr, Bio-Kochschule „ess-art", Kochschule im Kustermann, Viktualienmarkt 8
Nach zweijähriger Projektlaufzeit wird für das Projekt „Bio für Kinder" in einer Pressekonferenz eine erste Zwischenbilanz gezogen: Die Gemeinschaftsinitiative von Tollwood und dem Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München erzielte in den vergangenen zwei Jahren beachtliche Ergebnisse.
Die „Anschubfinanzierung" übernehmen dabei Münchner Unternehmen: Heute unterstützen 26 Paten das Projekt, dank ihrer Fördersumme können 24 Einrichtungen auf Biokost umstellen. Über den aktuellen Projektstatus, die Erfahrungen der Einrichtungen im Rahmen der Umstellung sowie die Ziele für die nächsten Jahre informieren in Münchens erster Bio-Kochschule „ess-art" Joachim Lorenz (Referent für Gesundheit und Umwelt), Dr. Jochen Neuendorff (Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH), Stephanie Weigel (Tollwood Projektleitung "Bio für Kinder") und Gertrud Plank (Einrichtungsleitung KiTZ Kinderglobus, Ramersdorf). Kinder des KiTZ Kinderglobus werden gemeinsam mit Hauswirtschaftsleiter Rolf Nieter kleine Bio-Kostproben zubereiten.
Um Anmeldung wird gebeten bei Tollwood per Fax unter der Nummer 38 38 50 33 oder per E-Mail an presse@tollwood.de

Wiederholung
Donnerstag, 29. Mai, 13 Uhr, IHK, Max-Joseph-Straße 2
Oberbürgermeister Christian Ude spricht (in englischer Sprache) zur Internationalen Innovationskonferenz 2008 der Europäischen Metropolregion München.

Wiederholung
Donnerstag, 29. Mai, 17 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Sitzung des Sportbeirates der Landeshauptstadt München.

Freitag, 30. Mai, 10 Uhr, Münchner Hauptbahnhof, Gleis 17
Festakt der Deutschen Bahn AG, DB Regio Oberbayern, dessen Höhepunkt die Enthüllung einer speziell für das 850. Stadtjubiläum gestalteten Lokomotive durch Oberbürgermeister Christian Ude und Norbert Klimt, Vorsitzender der Regionalleitung DB Regio Bayern, sein wird. Nach der

Begrüßung durch Christoph Grimm, Kaufmännischer Geschäftsleiter, DB Regio Oberbayern, sprechen OB Ude und Klaus-Dieter Josel, Konzernbevollmächtigter Deutsche Bahn AG für den Freistaat Bayern.
Achtung Redaktionen: Empfang und Akkreditierung um 9.45 Uhr im Hauptbahnhof, Gleis 17

Freitag, 30. Mai, 10.30 Uhr,
Großmarkthalle, Thalkirchner Straße 81 Halle II, Stand 23 und 24
Die Markthallen München veranstalten zum 850. Stadtgeburtstag für die Münchnerinnen und Münchner am 6. Juli erstmals mit ihren beiden Betriebsteilen Großmarkthalle und Schlachthof München einen gemeinsamen Tag der offenen Tür. Kommunalreferentin Gabriele Friderich, zugleich Erste Werkleiterin der Markthallen München, und Rainer Hechinger, Zweiter Werkleiter der Markthallen München, stellen das Konzept und Programm des Tags der offenen Tür vor. Fernsehkoch Andreas Geitl, Küchendirektor der Münchner Traditionsgaststätte Paulaner am Nockherberg und Autor des Kochbuchs „Genial bayerisch", wird einen ganz besonderen Vorgeschmack auf den Tag der offenen Tür geben.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 30. Mai, 13 Uhr, Tageskindertreff, Implerstraße 69
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung des Tageskindertreffs in der Implerstraße.
(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 30. Mai, 14 Uhr,
Arabella Sheraton Grand Hotel, Arabellastraße 6
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnung des 21. ordentlichen Verbandstages des Bayerischen Landes-Sportverbandes zum Thema „Olympia 2018 und die Rolle des BLSV".

Samstag, 31. Mai, 9 Uhr, Kletterhalle Thalkirchen
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die 6. Offenen Stadtmeisterschaften im Klettern und den Oberlandcup 2008.

Sonntag, 1. Juni, 9 Uhr, St. Peter, Rindermarkt 1
Bürgermeisterin Christine Strobl nimmt am Eröffnungsgottesdienst aus Anlass des Stadtjubiläums 850 Jahre München teil und spricht beim anschließenden Festakt anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Durch die Jahrhunderte – Kirchen in der Stadtgeschichte" durch Erzbischof Dr. Reinhard Marx in St. Jakob am Jakobsplatz Grußworte.

Montag, 2. Juni, 11 Uhr,
Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Eröffnung der Internationalen Wanderausstellung des Gedächtnisbuches für die Häftlinge des KZ Dachau in Kooperation mit der Weiße Rose Stiftung e.V.. Die Ausstellung „Namen statt Nummern" erscheint in fünf Sprachvarianten und ist in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Österreich und Polen zu sehen.

Montag, 2. Juni, 11.30 Uhr, Café Glockenspiel,
Marienplatz 28, 5. Stock (Zugang über Rosenstraße)
Pressekonferenz zur Einstimmung auf den City-Run „The Human Race" mit Oberbürgermeister Christian Ude, Dr. Clemens Prokop, DLV-Präsident, Ulrike Koehler, General Manager Running für den deutschsprachigen Raum bei Nike, Ralph Huber, Leiter Veranstaltungen Olympiapark, Jan Fitschen, Europameister 10.000 Meter, und Thomas D., Mitglied der Musikgruppe „Die Fantastischen Vier".
Am 31. August startet Nike das Zehn-Kilometer-Rennen „The Human Race". In 23 Städten weltweit werden rund eine Million Läufer erwartet, die eine Gesamtstrecke von rund zehn Millionen Kilometern zurücklegen wollen. In Deutschland wird The Human Race in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) in München ausgetragen. Im Anschluss an den City-Run wird es ein Konzert mit Top-Acts im Olympiastadion geben.

Montag, 2. Juni, 20 Uhr, Odeonsplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Abschlussveranstaltung der zweiten Lions-Campaigne „SightFirst" des Lions Clubs International. Das Open-Air-Konzert zugunsten der von Erblindung bedrohten Menschen auf der Welt, insbesondere in Afrika, gestaltet die Big-Band der Bundeswehr.

Montag, 2. Juni, 20 Uhr, Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet die Ausstellung „... und dazwischen ein schöner Rausch – Dichter und Künstler aus aller Welt in München".
(Siehe auch unter Meldungen)
Achtung Redaktionen: Eine Presseführung durch die Austellung mit der Gelegenheit zu einem Gespräch mit der Kuratorin der Ausstellung und Leiterin der Monacensia, Dr. Elisabeth Tworek, findet am 30. Mai, um 11 Uhr statt.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 4. Juni, 16.30 Uhr,
Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, 4. Stock, Implerstraße 9
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 6 (Sendling) mit dem Vorsitzenden Günter S. Pelkowski.

Mittwoch, 4. Juni, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Akkreditierung für den Festakt zum 850. Stadtgeburtstag
(28.5.2008) Der offizielle Startschuss für die Feierlichkeiten zum 850. Stadtgeburtstag fällt am Vorabend des eigentlichen Geburtstages, am Freitag, 13. Juni, mit dem Festakt der Landeshauptstadt München in der Philharmonie des Gasteigs. Wer an der Berichterstattung interessiert ist, muss sich beim Presse- und Informationsamt (presseamt@muenchen.de oder Fax 2 33-2 59 53) ***bis spätestens Freitag, 6. Juni,*** akkreditieren, da das Platzangebot begrenzt ist.
Vor dem Festakt findet für die rund 2.400 geladenen Gäste ab 19 Uhr ein Empfang der Landeshauptstadt München in den Foyers des Gasteig statt. Auch hierfür gilt die Akkreditierung. Der Festakt dauert von 21 bis 23 Uhr und wird vom Bayerischen Fernsehen live übertragen.
Fernseh- und Hörfunkberichterstatter können außerhalb des Saals Bild- und Tonsignal vom Bayerischen Fernsehen abnehmen. Dies muss – ***ebenfalls bis 6. Juni*** – beim Bayerischen Fernsehen angemeldet werden (mit Angabe des zuständigen Redakteurs unter Fax 3806-8185 oder katrin.lippold@brnet.de). In der Philharmonie selbst sind keine TV-Kameras zugelassen.
Fotografen erhalten feste Plätze, von denen aus ***nur ohne Blitz*** fotografiert werden darf. Die Philharmonie ist für die Fernsehübertragung gut ausgeleuchtet. Fotografen dürfen ebenso wie allen anderen Berichterstatter und Besucher ihre ***Plätze während der Live-Übertragung nicht verlassen***. Die Stadt und das Bayerische Fernsehen bitten für diese für das Ge-

lingen der Fernsehübertragung leider unumgänglichen Beschränkungen um Verständnis.
Beim Festakt wird ein hochattraktives Programm geboten. Oberbürgermeister Christian Ude heißt die Gäste willkommen und stimmt auf den Festsommer ein. Weitere Redner sind Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein, Altabt Odilo Lechner und Doris Dörrie. Unterhaltung und musikalische Umrahmung auf höchstem Niveau bieten die Münchner Philharmoniker – unter Leitung von Christian Thielemann – sowie Konstantin Wecker, Klaus Kreuzeder, Jörg Hube, Bob Ross und Blechschaden und Franz Wittenbrinks „Männer". Durch den Abend führen Ursula Heller und Werner Schmidbauer.

Eröffnung des zweiten Tageskindertreffs in der Implerstraße 69
(28.5.2008) Am 30. Mai feiert die Abteilung Kindertagesbetreuung des Stadtjugendamtes mit Eltern, Tagesmüttern und -vätern die Eröffnung des zweiten Tageskindertreffs in der Implerstraße 69. Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) überbringt in Anwesenheit der Jugendamtsleiterin Dr. Maria Kurz-Adam und weiterer geladener Gäste die Grußworte des Oberbürgermeisters.
Der Tageskindertreff (TKT) ergänzt die Betreuungsplätze um einen wichtigen Aspekt – er springt ein, wenn die Tagesmutter ausfällt –, denn auch Tagesmütter können krank werden oder aus einem anderen wichtigen Grund einmal nicht zur Verfügung stehen. Für Eltern wird die zeitlich flexible Betreuung in der Kindertagespflege durch die angebotene Ersatzbetreuung noch zuverlässiger und somit eine echte Alternative zum Betreuungsplatz in einer Einrichtung.
Bis zu 40 Tagesmütter und Tagesväter erhalten künftig im TKT Implerstraße durch dieses Zusatzangebot Entlastung und Unterstützung. Im TKT Implerstraße werden die Kinder von pädagogischem Personal betreut. Ein Team von vier flexiblen Teilzeitkräften steht je nach Bedarfslage von Montag bis Freitag 8.30 Uhr bis 17 Uhr und am Freitag bis 13 Uhr für bis zu 120 Tagespflegekinder zur Verfügung. Wird eine Tagesmutter krank, so meldet sie sich kurzfristig und vereinbart mit der Erzieherin die erforderliche Zeit, während der sie die Tagespflegekinder in den TKT bringen möchte.
Im Vorfeld findet eine individuelle Eingewöhnung jedes einzelnen Kindes im TKT statt. Zum pädagogischen Konzept gehören auch regelmäßige Kontakte im Anschluss, damit die Kinder sich im Bedarfsfall ohne Stress auf die ihnen bereits vertraute Person und Umgebung einlassen können.
Voraussetzung und vertragliche Grundlage für diesen Betreuungsplatz ist die gemeinsame Unterzeichnung einer Betreuungsvereinbarung mit dem Stadtjugendamt/Sozialbürgerhaus Mitte und der Tagesbetreuungsperson.

Von den Eltern fordert das Stadtjugendamt einen Beitrag zu den Kosten der Betreuung, der sich an der Höhe ihres Einkommens orientiert. Für die Ersatzbetreuung fallen keine zusätzlichen Kosten an, lediglich die Verpflegungskosten für die Tage im TKT werden in Rechnung gestellt.
Beratung und Vermittlung: „Tagesbetreuungsbörse für Kinder" im Sozialbürgerhaus Mitte, Telefon 2 33-4 67 30 und 2 33-4 66 22. Informationen zu weiteren Angeboten der Ersatzbetreuung: Christine Alt, Bereichsleiterin, Kindertagespflege in Familien und Brigitte Stolz-Przibylla, Leiterin der Tageskindertreffs, Telefon 2 33-2 01 85.

2. S-Bahn-Stammstrecke:
Planänderungen im Bereich Marienhof liegen öffentlich aus
(28.5.2008) Als Ergebnis der im Januar 2006 durchgeführten Erörterung des Planfeststellungsabschnitts 2 Mitte (Karlsplatz – Isar mit Station Marienhof) der 2. S-Bahn-Stammstrecke München wurde die Planung im Bereich des Marienhofs vom Vorhabenträger DB ProjektBau GmbH geändert. Diese Änderungen betreffen im Wesentlichen den in der Maffeistraße vorgesehenen Plattenbelag, die Oberfläche des Marienhofs, das Sperrengeschoss der geplanten S-Bahnstation und damit einhergehende Modifikationen beim Brandschutzkonzept. Als Folge der geänderten Planungen im Bereich des Marienhofs werden zusätzliche Baumrodungen erforderlich, die in den bisherigen Planfeststellungsunterlagen (Umweltverträglichkeitsstudie und Landschaftspflegerischer Begleitplan) nicht enthalten waren. Der Ausgleich dieses Eingriffs ist Gegenstand der Tekturunterlagen „Umwelt", die darüber hinaus weitere Detailänderungen bei der Umweltplanung der 2. S-Bahn-Stammstrecke (Leuchtenbergring, Strassergelände Aubing) enthalten. Planfeststellungsbehörde ist das Eisenbahn-Bundesamt – Außenstelle München, Anhörungsbehörde ist die Regierung von Oberbayern.
Der geänderte Plan liegt vom 2. Juni bis 1. Juli beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (altes technisches Hochhaus), Erdgeschoss – Raum 071, zur allgemeinen Einsicht aus (Montag bis Donnerstag 9 bis 18 Uhr, Freitag 9 bis 14 Uhr, barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes – Blumenstraße 28 a). Die Einwendungsfrist läuft am 15. Juli 2008 ab. Die Regierung von Oberbayern weist ausdrücklich darauf hin, dass bereits im Anhörungsverfahren im Sommer 2005 erhobene Einwendungen Gegenstand des Planfeststellungsverfahrens bleiben und nicht erneut vorgebracht werden brauchen. Einzelheiten des Anhörungsverfahrens zu den Planänderungen können der amtlichen Bekanntmachung im Amtsblatt der Landeshauptstadt München vom 30. Mai beziehungsweise entsprechenden Hinweisen in der Tagespresse am 29. Mai entnommen werden.

**Sommerferien 2008 mit dem Stadtjugendamt –
Verkaufsstart am 31. Mai**

(28.5.2008) Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 15 Jahren können im Sommer 2008 mit dem Stadtjugendamt wieder für ein bis zwei Wochen auf Reisen gehen. Dabei werden Ziele in Dänemark, Italien und Kroatien sowie Ferienhäuser in Südtirol oder Bauernhöfe in Nieder- und Oberbayern angesteuert. Aufgrund der großen Nachfrage sind auch wieder „Zwergerlaufenthalte" für Fünf- bis Siebenjährige im Programm. Außerdem gibt es Erlebnisfreizeiten für Naturfreunde und eine Piratenfreizeit, die 2008 zum ersten Mal angeboten wird.

Vom 9. bis 15. August werden in Stockheim 28 junge Piratinnen und Piraten ihr Lager aufschlagen und Utensilien fürs richtige Piraten-Outfit wie Augenklappen und Hakenhand selbst herstellen. Außerdem bekleidet mit Hemd, Weste, Kniebundhose, Kopftuch oder Schlapphut kann das Abenteuer beginnen.

Neu im Programm ist das Reiseziel Dänemark. Dort auf der Insel Fünen können 13- bis 15-Jährige vom 24. August bis 6. September baden, segeln, Ausflüge mit dem Fahrrad unternehmen, historische Städte besichtigen oder einfach nur die Seele baumeln lassen. Die Jugendlichen wohnen im Selbstversorgerhaus „Lundeborg", das umgeben ist von einem weitläufigen Gelände und viel Platz für Sport und Spiel bietet sowie einen eigenen Zugang zum Meer.

Ein weiteres Highlight ist die „Themenfreizeit Lechaschau" in Tirol für zehn- bis zwölfjährige Mädchen und Jungen vom 16. bis 23. August. Auf dieser Freizeit erforschen die Kinder das nomadische Leben mit und in der Natur. Sie übernachten in einem Filzzelt, einer so genannten „Jurte", und kochen am Lagerfeuer. Das gemütliche Selbstversorgerhaus liegt in 1.000 Meter Höhe in einem Naturschutzgebiet. Neben verschiedenen Ausflügen haben die Kinder genügend Zeit, sich im Bergsee zu tummeln, der direkt an das Ferienhaus grenzt.

Ganz unter dem Motto „Interkulturelle Verständigung" wird es bei vielen Aufenthalten zusätzliche Workshops wie orientalischen Tanz oder Trommeln, internationale Küche und Literatur aus aller Welt geben.

Kinder-Zirkus-Attraktionen

Im Rahmen des großen Zirkusspektakels „Kinder-Zirkus-Attraktionen" öffnet auch der „Zirkus Simsala" des Stadtjugendamtes vom 25. bis 30. August und vom 1. bis 6. September auf dem Gelände des Münchner-Kindl-Heims wieder seine Pforten. Nachwuchsartistinnen und -artisten können hier die Workshops Clownerie, (Stelzen-)Akrobatik, Rope Skipping, Fakir-Künste, Theater-Moderation, Laufkugel, Einrad fahren, Jonglage und Seillaufen belegen. Am Ende der Workshopwoche präsentieren die jungen

Akrobatinnen und Akrobaten in einer großen Galavorstellung gemeinsam ihren Eltern, Freunden und Bekannten die neu erlernten Zirkustechniken. Die Workshopplätze sind ganztagesbetreut.
Am 31. Mai um 10 Uhr beginnt bei München-Ticket der Kartenverkauf für die mehrtägigen Ferienaufenthalte und für „Kinder-Zirkus-Attraktionen". Die Tickets können bei den Verkaufsstellen persönlich, telefonisch unter 54 81 81 81 oder per Internet unter *www.muenchenticket.de* erworben werden. Weitere Informationen sind im Internet unter www.muenchen.de/*ferienangebote* einsehbar oder im Sommerferienprogramm 2008 des Stadtjugendamts aufgeführt. Das Programmheft liegt seit 21. April im Stadtjugendamt, in allen Münchner Schulen, in der Stadt-Information im Rathaus, im Jugendinformationszentrum (JIZ), in Stadtbibliotheken, Freizeittreffs, in Sozialbürgerhäusern und in den Geschäftsstellen der Sparda-Bank München eG aus. Telefonisch Auskünfte unter 2 33-4 97 33, zu den Ermäßigungsmöglichkeiten unter 2 33-4 97 60.

Konferenz „Global Cities – Metropolitan Cultures"
(28.5.2008) Globalisierung ist überall: Finanzdienstleister, Handel, Kultur und Massenmedien orientieren sich an globalen Zusammenhängen. Durch eine neue internationale Arbeitsteilung werden Industrien dezentralisiert. Manche Städte sind von dieser Transformation besonders betroffen. In diesen „global cities" finden sich besonders viele Firmensitze internationaler Unternehmen und eine hohe Dichte an Informations-, Telekommunikations- und Finanzdienstleistungen. Migranten spielen eine wichtige Rolle in der kulturellen Vielfalt der urbanen Räume. In der interdisziplinären Konferenz „Global Cities – Metropolitan Cultures: A Transatlantic Perspective" werden wirtschaftliche und historische Entwicklungen dargestellt, die globale Städte auszeichnen, sowie politische Prozesse diskutiert, die eine lokale Demokratie erhalten können. Die Sprecher kommen aus Deutschland, Großbritannien, den USA und Kanada.
Die Konferenz (29. bis 31. Mai, englischsprachig) wird von Professorin Susan Fainstein (Harvard University) am Donnerstag, 29. Mai, um 18.15 Uhr in der Bayerischen Amerika-Akademie im Amerika Haus München, Karolinenplatz 3, mit einem Vortrag zum Thema „Ups and Downs of Global Cities" eröffnet. Susan Fainstein unterrichtet Stadtplanung an der Graduate School of Design in Harvard, war vorher an den Universitäten Columbia und Rutgers tätig und als Gastprofessorin an verschiedenen europäischen Institutionen. In München spricht sie über die drei Säulen der globalen Städte: Finanzdienstleistungen, unternehmensorientierte Dienstleistungen und die Kulturindustrie. Besonders die ersten zwei Faktoren machen eine Stadt jedoch nicht nur reicher, sondern intensivieren eine Ein-

kommensungleichheit und fördern eine Abhängigkeit von Wirtschaftszyklen. Zugleich hat der Status „global city" nicht nur Konsequenzen für die wirtschaftlichen und sozialen Sektoren und die räumlichen Verhältnisse, sondern viele Personen, die in diesen Städten leben, sind nicht wirklich Teil dieser globalen ökonomischen Strukturen. Die einzelnen Panels am Freitag beschäftigen sich mit den politischen und sozialen Aspekten der Debatte um globale Städte, mit Stadtgeschichte und metropolitaner Kultur, sowie den so genannten „world city networks".
Am Samstag, 31. Mai, um 11.15 Uhr diskutieren Sprecher aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft die Frage „München: Weltstadt mit Herz oder Global City?". Im Rahmen des 850-jährigen Geburtstags der Stadt werden in dieser zusätzlichen Veranstaltung die spezifischen Bedingungen der bayerischen Landeshauptstadt erläutert und hinterfragt. (Diese Abschlussdiskussion wird in deutscher Sprache abgehalten).
Weitere Informationen zu Anmeldung und Programm der Konferenz unter *www.amerika-akademie.de.* Der Eintritt ist frei. Die Konferenz findet in Kooperation mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung im Rahmen des Zukunftsdialogs zur Perspektive München statt.

Ausstellung „... und dazwischen ein schöner Rausch"
(28.5.2008) Die Monacensia, das Literaturarchiv der Landeshauptstadt München, Maria-Theresia-Straße 23, zeigt ab dem 3. Juni die Ausstellung „... und dazwischen ein schöner Rausch – Dichter und Künstler aus aller Welt in München".
Die Stadt München ist seit dem frühen 19. Jahrhundert ein Anziehungspunkt für Künstler, Musiker und Schriftsteller aus aller Welt. Wie sie München und die Münchner erlebten, welche Schauplätze sie aufsuchten, was ihnen in guter oder schlechter Erinnerung blieb, all das hinterließ Spuren in ihren Werken. Ihre Eindrücke von den Gärten, Palästen und Galerien, ihre Erlebnisse in den Straßen, Wirtshäusern und auf dem Oktoberfest fanden Eingang in die Weltliteratur. Das Ausstellungsprojekt „... und dazwischen ein schöner Rausch" mit Buch und Begleitprogramm zeigt das Bild von München aus der Sicht international renommierter Schriftsteller und Künstler des 19. und 20. Jahrhunderts. Autobiografische Texte, Briefe, Tagebücher, Werke und persönliche Dokumente, illustriert durch historische Fotografien und Stadtansichten, machen deutlich, warum diese Künstler und Schriftsteller aus dem Ausland nach München kamen, was sie erlebten, was sie besonders beeindruckte, wie die Stadt auf sie wirkte, wo sie sich gerne aufhielten. Zu nennen sind Michel de Montaigne, Orlando di Lasso, Giacomo Casanova, Felix Mendelssohn Bartholdy, Mark Twain, Henrik

Ibsen, Igor Strawinski, Rainer Maria Rilke, D.H. Lawrence, Enrico Caruso, Wassily Kandinsky, Franz Kafka, Ödön von Horváth, Thomas Wolfe, Isadora Duncan, T. S. Eliot, Samuel Beckett, Jean Giraudoux, Sándor Márai, Julien Green, John Le Carré, Miki Sakamoto, Jonathan Franzen und viele mehr.
Die Ausstellung wird am Montag, 2. Juni, um 20 Uhr mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Dr. Elisabeth Tworek (Leiterin der Monacensia) eröffnet. Der Schauspieler Hans Jürgen Stockerl liest München-Zitate von Autoren aus aller Welt. Die Ausstellung ist vom 3. Juni bis 25. Oktober, Montag bis Mittwoch 9 bis 17 Uhr, Donnerstag 10 bis 19 Uhr und Freitag 9 bis 15 Uhr, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.
Zur Ausstellung erscheint im Deutschen Taschenbuch Verlag, München, das gleichnamige Bilder-Lesebuch „... und dazwischen ein schöner Rausch – Dichter und Künstler aus aller Welt in München" von Elisabeth Tworek. Das Buch (288 Seiten mit 260 Abbildungen) ist zum Preis von 19,90 Euro im Buchhandel und in der Monacensia erhältlich.
Für die freundliche Unterstützung dankt die Monacensia der Versicherungskammer Bayern und der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten.
Zur Ausstellung gibt es ein Begleitprogramm mit Lesungen, Filmen und Führungen. Einzelheiten unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia*, E-Mail: sylvia.schuetz@muenchen.de, Telefon 41 94 72 15.

Ein Besuch in der Tolstoi-Bibliothek

(28.5.2008) Am Donnerstag, 29. Mai, 19 Uhr, veranstaltet die Münchner Volkshochschule (MVHS) einen Besuch der Tolstoi-Bibliothek in der Thierschstraße 11. Die Tolstoi-Bibliothek hat seit 1949 ihren Sitz in der Thierschstraße. Mit kurzen Vorträgen, einem Filmausschnitt und Gesprächen bietet die MVHS einen lebendigen Einblick in das wechselvolle Schicksal der „russischen Kolonie". Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe „Blickwechsel" der Münchner Volkshochschule statt. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen: Infotelefon 4 80 06-62 20. Siehe auch unter *www.mvhs.de*

VIII. Tschechische Filmwoche im Gasteig

(28.5.2008) Am Sonntag, 1. Juni, 20 Uhr, wird an der Münchner Volkshochschule (MVHS) im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Vortragssaal der Stadtbibliothek, die „VIII. Tschechische Filmwoche" eröffnet. Sie findet in Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Kulturzentrum, München, statt.
Das Festival des tschechischen Films präsentiert auch im achten Jahr seines Bestehens spannende Einblicke in die gesellschaftlichen Befindlichkei-

ten des Landes. Im Zentrum stehen die aktuellen Filme von renommierten Filmautoren wie Karin Babinská, Irena Pavláskova und Jan Sverak.
Es ist ein Phänomen, dass in keiner anderen europäischen Filmnation die heimische Filmproduktion einen so starken Rückhalt genießt wie in Tschechien. Während hierzulande etwa 17 Prozent der Kinofilme aus Deutschland kommen, hält die tschechische Filmproduktion derzeit über 40 Prozent Anteile an den Kinokassen.
Vielleicht liegt es auch daran, dass diese Filme mit soviel Charme und Witz auf das Leben blicken, mit Geschichten, die wesentlich näher an der Wirklichkeit sind als das Hollywoodkino.
Auch in diesem Jahr wird die Tschechische Filmwoche mit dem Siegerfilm „Pusinsky" mehrere internationale Erfolge feiern. Dieser intensive Film über die Schwierigkeiten, im Leben einen Platz zu finden, gehört zu den besten tschechischen Filmdebüts der letzten Jahre.
Zwei weitere Regisseurinnen haben mit ihren Werken im vergangenen Jahr Furore gemacht. Irena Pavlásková, deren Erstlingswerk „Cas sluhu" in Cannes prämiert wurde, stellt ihren neuen Film „Bestiar" vor. Er wurde beim Festival in Mladá Boleslav mit dem Zuschauerpreis ausgezeichnet. Auch Alice Nellis, deren Filme schon in den vergangenen Jahren in der Tschechischen Filmwoche zu den Publikumslieblingen gehörten, ist mit ihrem neuen Film „Tajnosti" vertreten. Ihr Film wurde mit dem Tschechischem Löwen, als bester Film des Jahres 2007 prämiert. Jan Sveraks Erfolgskomödie „Leergut" wird im Original gezeigt. Der Film schlug im vergangenen Jahr in Tschechien alle Publikumsrekorde und wurde mit dem „Tschechischen Löwen" für die beste Regie ausgezeichnet.
Karten gibt es für 6 Euro im Vorverkauf und an der Abendkasse über München Ticket. Das detaillierte Programm liegt bei allen Anmeldestellen der MVHS aus. Weitere Infos unter Telefon 4 80 06-6220 und *www.mvhs.de.*

Filmreihe „Cinema e Storia" in der Münchner Stadtbibliothek

(28.5.2008) Die Filmreihe „Cinema e Storia" beleuchtet die Genese des modernen Italiens. Berühmte Regisseure haben mit ihren Filmen immer wieder zentrale Ereignisse der Geschichte Italiens – vom Faschismus bis in die 1970er-Jahre – aufgegriffen und erzählen diese durch die ganz subjektive Perspektive ihrer Protagonisten.
Am 31. Mai ist um 17 Uhr im Vortragssaal der Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, der Film „C'eravamo tanto amati (Italien 1974, 121 Minuten, Original mit Untertiteln) von Ettore Scola mit Nino Manfredi, Vittorio Gassman, Stefano Satta Flores, Stefania Sandrelli, Giovanna Ralli und Aldo Fabrizi zu sehen. Humorvoll und scharfsinnig erzählt dieser Film 30 Jahre italienische Nachkriegsgeschichte gespiegelt in den Lebenswe-

gen und -entwürfen dreier Männer. Es ist zugleich die Geschichte der italienischen Linken zwischen Utopie und Anpassung. Gemeinsam kämpfen sie als Partisanen. 1946 trennen sich ihre Wege. Jeder versucht, seinen Traum von einer demokratischen und menschenfreundlichen Gesellschaft mit der Nachkriegswirklichkeit zu versöhnen. 1974 bringt sie der Zufall wieder zusammen: Anlass für eine bitter-komische Bilanz: „Die Zukunft ist vorbei und wir haben es nicht einmal bemerkt ..." Sie alle sind gescheitert, ebenso wie die Politik, an die sie geglaubt haben.
Im Anschluss an die Filmvorführung hält Emilia Sonni Dolce in italienischer Sprache den Vortrag „Die Republik. Der wirtschaftliche Aufschwung: Hoffnungen und Enttäuschungen". Karten zu 9 Euro gibt es bei München Ticket, Telefon 54 81 81 81.
Veranstalter der Filmreihe sind Filmstadt München e.V., Circolo Cento Fiori, Münchner Stadtbibliothek und die Münchner Volkshochschule.

„Lange Nacht der Musik" in der Lothringer13
(28.5.2008) Zum ersten Mal nimmt die Lothringer13 – Städtische Kunsthalle München an der Langen Nacht der Musik teil. Für die Lange Nacht der Musik wird die in Albanien populäre Band „Qelbanix" zu einem Auftritt in Under 13 eingeladen.
Die Band „Qelbanix" wurde vor vier Jahren in Tirana von vier jungen Musikern gegründet. In den letzten Jahren konnten sie sich durch zahlreiche Auszeichnungen und Preise in der albanischen Rockmusik-Szene etablieren. Mittlerweile sind sie nicht nur in Albanien äußerst beliebt und bekannt, auch in den anderen Balkanstaaten erfreuen sie sich einer enorm großen Fangemeinde. Mariana Kostandini, eine junge albanische Künstlerin, wird die Band mit der Geige und ihrem Gesang unterstützen.
Die Veranstaltung findet am Sonntag, 31. Mai, ab 21 Uhr in der Lothringer 13, Städtische Kunsthalle München, Lothringer Straße 13, statt. Der Eintritt ist frei. Nähere Infos unter: info@lothringer-dreizehn.com, oder *www.lothringer-dreizehn.com*.

„Schubert – stay friends!" – Konzert von piano possibile im i-camp
(28.5.2008) Der Faszination von Franz Schubert und seiner Musik kann sich auch piano possibile nicht entziehen: Der Komponist Christoph Reiserer hat ein Programmkonzept entworfen, welches die Einflüsse Schuberts auf die zeitgenössische Musik beleuchtet.
Im Zentrum des Konzertes steht das Adagio aus dem Klaviertrio DV 897. Die Werke von Feldmann, Grisey und Reich arbeiten alle mit dessen typischen Techniken, ohne sich direkt auf Schubert zu beziehen: Wiederholung

von Mustern, Minimalismus, eine Harmonik, die auf die Naturtonreihe aufbaut, ein narrativ-linearer Aufbau.
Bei der Uraufführung des neuen Werkes von Christoph Reiserer wird ein weiterer Aspekt der Schubertschen Musik erörtert: das Menschliche jenseits des Intellekts. Der von Schubert oft gewählte Weg der Schaffung eines Instrumentalwerkes aus einer Liedkomposition soll in dem neuem Werk umgekehrt werden. In die Instrumentalkomposition wird die menschliche Stimme und darüber hinaus – wie in vielen Kompositionen Reiserers – eine körperliche Herangehensweise an die Instrumente eingeführt. Stimme und Körper führen vom Intellekt weiter zum Menschen jenseits der Rationalität.
Das Konzert von piano possibile findet am 30. Mai, um 20.30 Uhr im i-camp/neues theater münchen, Entenbachstraße 37, statt. Tickets zu 16 Euro, ermäßigt 10 Euro können unter Telefon 65 00 00 telefonisch reserviert werden. Nähere Infos unter *www.i-camp.de* oder info@i-camp.de. Das i-camp wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Ausstellung „Kleine Kinder – große Künstlerinnen und Künstler"
(28.5.2008) Die Städtische Kooperationseinrichtung „Pumucklhaus", Dachauer Straße 25 a, lädt alle Interessierten zur Kunstausstellung „Kleine Kinder – große Künstlerinnen und Künstler" in den Ausstellungsräumen Seidlstraße 26 (Ecke Karlstraße) ein. Gezeigt werden von Kindern geschaffene Werke in verschiedenen Techniken wie zum Beispiel Mosaik, Aquarell oder Fadentechnik. Die Kooperationseinrichtung betreut in fünf Gruppen derzeit 86 Kinder von der 9. Lebenswoche bis zum Schuleintritt. Im Rahmen des Bildungs- und Entwicklungsplans wurde in der Einrichtung das Jahresthema „künstlerisch aktive Kinder" bestimmt. Ziel war es dabei, die Kinder an Ästhetik und Kunst heranzuführen und diese für sie erlebbar zu machen. In der Ausstellung werden nun die Ergebnisse des künstlerischen Schaffens gezeigt. Sie ist vom 2. Juni bis 6. Juni von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr und von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Zwei Stadtteilspaziergänge durch Pasing
(28.5.2008) Im Rahmen von „aperitif", dem Infoprogramm der Münchner Volkshochschule und der Münchner Stadtbibliothek, finden am 31. Mai zwei Stadtteilspaziergänge durch Pasing für Fußgänger und Rollstuhlfahrer mit Andreas Ripp statt. Die Gruppe der Fußgänger trifft sich um 10 Uhr an der Normaluhr des S-Bahnhofs Pasing. Der Spaziergang führt zu einigen der markantesten Punkte Pasings, zum Beispiel durch die Villenkolonie über das Weyl-Gelände zum Rathaus und zur Moschee bis zum Marien-

platz. Die Gruppe der Rollstuhlfahrer und ihrer Begleiter trifft sich um 14 Uhr ebenfalls an der Normaluhr am S-Bahnhof. Der Streckenverlauf dieser barrierefreien Spazierfahrt wird dem individuellen Bedarf der Gruppe angepasst, sie führt ebenfalls durch die historische Entwicklung Pasings von der Gründerzeit bis heute.
Beide Spaziergänge dauern zirka drei Stunden und enden mit einer Führung durch die Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9, und bei einer Tasse Kaffee. Anmeldungen für diese Spaziergänge bei der Münchner Volkshochschule, Stadtbereich West, in der Bäckerstraße 14 oder telefonisch unter 83 53 53, jeweils Montag und Dienstag von 9 bis 13 Uhr sowie Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr. Ebenso ist eine persönliche Anmeldung in der Stadtbibliothek Pasing möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt jeweils 5 Euro. Weitere Informationen zum „aperitif"-Programm in der Stadtbibliothek Pasing, telefonisch unter 23 33 72 65 oder unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/pasing.*

Kurs „Einstieg in die Internetwelt" in der Stadtbibliothek Pasing
(28.5.2008) Im Rahmen von „aperitif", dem Infoprogramm der Münchner Volkshochschule und der Münchner Stadtbibliothek, findet am 2. Juni von 9 bis 10.30 Uhr in der Stadtbibliothek Pasing der Kurs „Einstieg in die Internetwelt" (Kurs-Nr. JW 8030) mit Dozentin Monika Baur statt. In diesem Kurs betreten Einsteiger in einfach nachvollziehbaren Schritten die Welt des Internet, erhalten einen Überblick zu dessen wichtigsten Säulen und erfahren, wie sie diese neu erworbenen Kenntnisse vertiefen und erweitern können. Anmeldungen für diesen Kurs bei der Münchner Volkshochschule, Stadtbereich West, in der Bäckerstraße 14 oder telefonisch unter 83 53 53, jeweils Montag und Dienstag von 9 bis 13 Uhr sowie Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr. Ebenso ist eine Anmeldung in der Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9, möglich. Die Kursgebühr beträgt 10 Euro. Weitere Informationen zum „aperitif"-Programm in der Stadtbibliothek Pasing unter Telefon 23 33 72 65 oder im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/pasing.*

Konzert im Musikinstrumentenmuseum
(28.5.2008) Am Sonntag, 1. Juni, um 11 Uhr stellen sich die Studenten der Violoncelloklasse Professor Wen-Sinn Yang mit Werken von Bach, Dvorák und Saint-Saëns im Musikinstrumentenmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, vor. Das Konzert findet in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater München statt. Der Eintritt ist frei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 28. Mai 2008

Sexuelle Übergriffe in einer heilpädagogischen Tagesstätte
Anfrage Stadträte Richard Quaas, Josef Schmid und Max Straßer (CSU) vom 30.1.2008

Antwort Sozialreferent Friedrich Graffe:

In Ihrer Anfrage vom 30.01.08 führen Sie aus, dass über einen Zeitraum von zwei Jahren in einer heilpädagogischen Tagesstätte ein 13-jähriger von 2004 bis 2006 mehrere Jungen vergewaltigt habe. Erst, als eine Mutter Anfang Juli 2006 bei ihrem achtjährigen Sohn Verletzungen im Genitalbereich entdeckte, berichtete dieser von den sexuellen Übergriffen. Dass gerade in einer Einrichtung, in der verhaltensauffällige und entwicklungsgestörte Kinder und Jugendliche betreut und therapiert werden, derartige schwere sexuelle Misshandlungen über zwei Jahre hinweg unentdeckt bleiben konnten, sei unvorstellbar. Auch sei die Aufklärung der Eltern nach Bekannt werden der Vorfälle nur unzureichend geschehen. So seien Eltern erst ein Jahr später – mehr zufällig – durch andere Eltern informiert worden.

Zu Ihrer Anfrage vom 30.01.2008 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:
Wie kann erklärt werden, dass fachlich ausgebildetes Personal zwei Jahre lang nicht bemerkt hat, dass innerhalb der Einrichtung sexuelle Übergriffe stattgefunden haben, von denen nahezu alle Kinder gewusst haben bzw. betroffen waren?

Antwort:
Das Stadtjugendamt und die damals belegenden Sozialbürgerhäuser haben keine Erklärung dafür, wie es zu so massiven sexuellen Übergriffen über einen längeren Zeitraum in einer Jugendhilfeeinrichtung ohne Wissen der dortigen Fachkräfte kommen konnte.
Bis zum Sommer 2006 waren die Rückmeldungen durch die Eltern und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter der Sozialbürgerhäuser zur Qualität der Betreuung positiv.

Frage 2:
Warum war das Stadtjugendamt bei den ersten Gesprächen nach Bekannt werden nicht beteiligt?

Antwort:
Das Stadtjugendamt hat vom Zeitpunkt des Bekannt werdens aktiv die Aufklärung des Vorfalles betrieben und zur Bearbeitung der Folgen beigetragen.

Das zuständige Sozialbürgerhaus wurde am 13.07.2006 schriftlich von der Heilpädagogischen Tagesstätte (HTP) über den Vorfall verständigt. Der beschuldigte Minderjährige, der nachweislich die sexuellen Übergriffe an einem Jungen vorgenommen hatte, wurde bereits am 07.07.2006 (Bekannt werden des Vorfalls in der HPT) aus der Einrichtung ausgeschlossen.
Die Fachkräfte im Sozialbürgerhaus gingen zunächst von einem Einzelfall aus. Da die Beteiligung bzw. die Betroffenheit anderer Kinder zum damaligen Zeitpunkt nicht bekannt, aber auch nicht auszuschließen war, wurde am 21.07.2006 vom Sozialbürgerhaus Feldmoching-Hasenbergl eine Helferkonferenz initiiert. Beteiligt waren drei Sozialbürgerhäuser, die interne Fachberatung, eine externe Fachberatungsstelle für männliche Opfer sexueller Gewalt (kibs), Vertreter der HPT und der Schule. In dieser Helferkonferenz wurde das weitere Vorgehen verbindlich vereinbart. Die Unterstützung der HPT durch die externe Fachberatung zur Aufklärung des Vorfalls war ebenfalls vom Sozialbürgerhaus veranlasst worden.

Die HPT hat vor der Sommerschließung alle Eltern anhand eines mit der genannten externen Fachberatungsstelle erarbeiteten Leitfadens über die bis dahin bekannten Vorfälle informiert (ohne Teilnahme der externen Fachberatungsstelle).
Am 27.07.2006 fand gemeinsam mit der externen Fachberatungsstelle ein Informationsnachmittag für alle Kinder in der Einrichtung statt. Zielsetzung war, in Erfahrung zu bringen, inwiefern weitere Kinder direkt oder indirekt von den Vorfällen betroffen bzw. an ihnen beteiligt waren. Dieser Informationsnachmittag war u. a. ein Ergebnis der Helferkonferenz.

Der Träger der HPT wurde am 01.08.2006 vom Stadtjugendamt zur Meldung an die Regierung von Oberbayern (Heimaufsicht) aufgefordert.
Das Stadtjugendamt informierte am 07.08.2006 schriftlich die Regierung von Oberbayern über die Vorfälle. Diese entschied, die Vorgänge zur strafrechtlichen Prüfung und Bewertung an die Staatsanwaltschaft zu leiten.

Am 29.08.2006 wurde von der Heimaufsicht das Ruhen des Betriebs der Einrichtung, solange bis die im Raum stehenden Vorwürfe durch die Staatsanwaltschaft geklärt sind, verfügt.
Das Stadtjugendamt hat daraufhin für alle Kinder, die die Einrichtung besucht hatten, Alternativplätze in anderen heilpädagogischen Einrichtungen gesucht bzw. neu geschaffen (mit Ausnahme des Jungen, der nachweislich die sexuellen Übergriffe begangen hatte. Dieser wurde in einer stationären Clearingeinrichtung außerhalb Münchens untergebracht).

Anfang September 2006, als feststand, dass die Einrichtung nach der Sommerschließung nicht mehr öffnen wird, haben die 3 betroffenen Sozialbürgerhäuser für jeden Einzelfall ein persönliches Anschreiben an die betroffene Familie bezüglich dieses Sachverhaltes verschickt und ein Beratungsangebot gemacht.
Es wurden zudem auf den jeweiligen Einzelfall abgestimmt Gespräche mit den Familien und, wo angezeigt, auch Einzelgespräche mit den Kindern geführt, um im Bedarfsfall weitere Hilfen vermitteln zu können.

Im staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren wurde der gesamte Vorgang, inklusive der Stellungnahmen der Einrichtungsleitung und deren Rechtsvertretung, dahingehend geprüft, ob Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung im strafrechtlichen Sinne zur Verantwortung gezogen werden können. Am 20.02.2007 informierte die Staatsanwaltschaft die Regierung von Oberbayern über die Verfahrenseinstellung. Es konnte kein Nachweis der Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HPT geführt werden.

Frage 3:
Hat das Stadtjugendamt lückenlose Informationen zum gesamten Krisenmanagement?

Antwort:
Das Stadtjugendamt verfügte über die erforderlichen Informationen, um die Aufklärung voran zu treiben, der Heimaufsicht die Konsequenzen zu ermöglichen und die notwendigen Maßnahmen zu veranlassen.
Dass die Informationen in 2006 auf Grund der Komplexität und Vielschichtigkeit nicht lückenlos waren, kann man im weiteren Fortgang des Falles ersehen (siehe auch Antwort zu Frage 4).

Frage 4:
Warum wurden die meist ausländischen Eltern erst im Januar 2007 durch ein allgemeines Anschreiben des Stadtjugendamtes informiert, und warum wurden sie nicht individuell beraten?

Antwort:
Die Eltern, deren Kinder zum Zeitpunkt der Schließung der Einrichtung dort betreut wurden oder ab September 2006 dort untergebracht werden sollten, wurden Ende August/Anfang September 2006 darüber informiert, dass die Heimaufsicht am 29.08.2006 verfügt habe, dass der Betrieb der Einrichtung mit sofortiger Wirkung ruhe und aus diesem Grund für alle Kinder ein neuer Platz in einer anderen HPT gesucht werde. Wie schon in der Antwort zu Frage 2 dargelegt, wurde darüber hinaus eine persönliches Gesprächsangebot durch die Bezirkssozialarbeit unterbreitet.
Eine Vielzahl der Eltern und Kinder konnte damit persönlich erreicht und informiert werden. Selbstverständlich wurde die jeweilige Sprachkompetenz der Eltern hierbei mit berücksichtigt.

Das Schreiben vom Januar 2007 diente der Aufklärung weiterer in der Zwischenzeit bekannt gewordener Fakten. Es war an die Eltern gerichtet, deren Kind zu einem früheren Zeitpunkt in dieser HPT betreut wurde und nannte als Anlass ausdrücklich "Übergriffe auch sexueller Art".
Selbstverständlich enthielt dieses Schreiben ein persönliches Beratungsangebot für die jeweilige Familie.

Frage 5:
Welche Folgen haben die Vergewaltigungen für die betroffenen Kinder und Familien?

Antwort:
Die Folgen von sexuellem Missbrauch durch ältere Minderjährige an deutlich jüngeren Kindern sind vergleichbar mit sexuellem Missbrauch von Kindern durch Erwachsene und reichen von körperlichen Folgen über schwere seelische Belastungen bis hin zu Traumatisierung der Opferkinder.
Die Folgen sind auch abhängig von dem Ausmaß, der Schwere und der Dauer der Übergriffe. In jedem Einzelfall muss hier differenziert reagiert und z. B. therapeutisch gearbeitet werden.
Besonders schwierig gestaltet sich in Fallkonstellationen wie der vorliegenden die Aufklärung der tatsächlichen Geschehnisse: Wie auch im Falle

von sexuellem Missbrauch von Kindern durch erwachsene Täter üblich, gab es hier zwischen den beteiligten bzw. betroffenen Kindern offenbar ein Schweige- und Geheimhaltungsgebot, das auch noch nach Aufdecken durch das erste betroffene Kind weiter wirksam zu sein schien. Kinder reagieren auf sexuellen Missbrauch unterschiedlich und es gibt nur wenige spezifische Auffälligkeiten, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit auf sexuellen Missbrauch hinweisen. Einen hohen Hinweiswert hat ein eindeutiger körperlicher Befund bzw. die Aussage eines betroffenen Kindes, sofern es in seiner Aussagefähigkeit nicht eingeschränkt ist oder wird.

Die Aussagen der restlichen 14 von den insgesamt 16 HPT-betreuten Kinder bezüglich ihrer Beteiligung/Betroffenheit waren zum Teil widersprüchlich und konnten so nur zum Teil das gesamte Geschehen aufhellen. Umso wichtiger war es, den Kindern nach der Aufdeckung zu vermitteln, dass sie Zeit benötigen und bekommen, um über die Vorkommnisse zu sprechen, dass sie geschützt sind und dass solche Übergriffe nicht mehr stattfinden. Ein Großteil der vermittelten Anschlusshilfen konnte somit auch greifen und die Kinder und die Eltern konnten in ihrer individuellen Verarbeitung der sexuellen Übergriffe positiv unterstützt werden.
Kinder und ihre Eltern, bei denen die Vermutung nahe lag, dass die Kinder stärker betroffen bzw. beteiligt waren, dies aber noch nicht äußern konnten, wurden in entsprechende Fachberatungsstellen oder andere geeignete Hilfen vermittelt.

Frage 6:
Wer trägt für diese Vorfälle die Verantwortung? Welche Konsequenzen wurden oder werden ergriffen?

Antwort:
Eine wesentliche Aufgabe der Heimaufsicht bei der Regierung von Oberbayern ist die Prüfung und Erstellung einer Betriebserlaubnis gemäß § 45 SGB VIII.

Zum Schutz der Kinder und Jugendlichen in den Einrichtungen sind darin Auflagen zum Personal, zur räumlichen Ausstattung etc. enthalten, aber auch die klare Aufforderung an die Einrichtung, die eine Betriebserlaubnis hat, besondere Vorkommnisse unverzüglich der Aufsichtsbehörde – Heimaufsicht – zu melden.
Die Einrichtung trägt die Verantwortung für das Geschehen während der Zeit, in der die Kinder unter ihrer Aufsicht stehen. Im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht ist sie verantwortlich für das Geschehen, das während der

Zeit der Betreuung der Kinder in ihren Räumen stattfindet. Somit muss sich auch jede Einrichtung, in der es zu derartigen Vorfällen kommt, der Überprüfung stellen, ob sie alle Anstrengungen unternommen hat, solche Vorkommnisse zu verhindern bzw. frühzeitig zu erkennen. Haftungsgrundlage ist hierbei die seitens der Einrichtung und der dort tätigen Fachkräfte übernommene Gewähr für das Wohl der dort betreuten Kinder. Ergänzend können § 8 a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) sowie § 72 und § 72 a SGB VIII, die Vorgaben bezüglich der Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren persönlicher Eignung machen, herangezogen werden.

Wie bereits erwähnt ist die Einrichtung verpflichtet, besondere Vorkommnisse unverzüglich der Heimaufsicht zu melden. Mit dem Bekannt werden von besonderen Vorkommnissen trägt neben dem Einrichtungsträger auch die Heimaufsicht die Verantwortung für den sachgerechten Umgang mit den besonderen Vorkommnissen und prüft, welche Auflagen der Einrichtung ggf. nachträglich gemacht werden müssen bis hin zur Entziehung der Betriebserlaubnis.

Das Stadtjugendamt bzw. das fallzuständige Sozialbürgerhaus trägt mit Bekannt werden einer Kindeswohlgefährdung gemäß § 8 a SGB VIII die Verantwortung für deren Abwendung.
Sowohl die Heimaufsicht als auch das Stadtjugendamt und die fallzuständigen Sozialbürgerhäuser sind mit Bekannt werden der sexuellen Übergriffe ihrer Verantwortung gerecht geworden. Trotz der besonderen und auch bis dato in dieser Dimension für München einzigartigen Vorgänge konnten in den meisten Fällen den betroffenen Kindern und ihren Familien adäquate Hilfen angeboten werden bzw. müssen noch verstärkt werden. Die Sozialbürgerhäuser stehen hier weiter im laufenden Kontakt mit den betroffenen Eltern.

Zur Qualitätssicherung in heilpädagogischen Tagesstätten:
In heilpädagogischen Tagesstätten ist auf Grund der häufig schwierigen Problemlagen der dort betreuten Kinder gerade auch bezüglich sexuell devianten Verhaltens eine erhöhte Aufmerksamkeit der Einrichtung erforderlich. Jede Einrichtung benötigt daher neben einem sexualpädagogischen Konzept fachliche Standards zur Prävention von sexuellen Übergriffen unter Kindern. Kommt es aber trotz aller Sorgfalt zu sexuellen Übergriffen, ist die sofortige Beendigung der Übergriffe sicherzustellen.

Das Stadtjugendamt hat am 11.07.2007 zur Weiterentwicklung des fachlichen Umgangs mit sexuellem Missbrauch einen Fachtag für alle teilstationären Einrichtungen zu dieser Thematik veranstaltet und ihnen eine entsprechende fachliche Anleitung zur Verfügung gestellt. Ergänzend zur Wissensvermittlung und Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Tagesstätten durch entsprechende Fachreferate zur Prävention und zum Erkennen und Handeln bei sexuellen Übergriffen wurden fachliche Standards zum Umgang mit Missbrauchsfällen entwickelt.

Zur Zeit werden bundesweite Handlungsempfehlungen im Umgang mit sexuellen Übergriffen in (teil-)stationären Einrichtungen der Jugendhilfe, die eine Betriebserlaubnis gemäß § 45 SGB VIII benötigen, erarbeitet, mit denen voraussichtlich im Sommer diesen Jahres zu rechnen ist. Die Einhaltung dieser Fachstandards wird in Folge verbindlich auch für die Münchner Einrichtungen vereinbart werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 28. Mai 2008

Auswirkungen des neuen Versammlungsrechts auf Flashmobs
Antrag Stadträtin Nadja Hirsch (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München,
TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

28.05.08

Antrag Nr.:
Auswirkungen des neuen Versammlungsrechts auf Flashmobs

Dem Stadtrat wird dargestellt:
Welche Auswirkungen hat das derzeit geltende sowie das demnächst in Kraft tretende Versammlungsrecht auf Flashmobs?
Haben Teilnehmer an Flashmobs durch das neue Versammlungsrecht härtere strafrechtliche Konsequenzen zu erwarten?
Wie werden Flashmobs von der Landeshauptstadt München im Hinblick auf das neue Versammlungsrecht beurteilt?

Begründung:
Die bayerische Landesregierung will noch vor der Sommerpause ein neues Versammlungsrecht verabschieden. Der Entwurf sieht vor, bereits eine Zusammenkunft von zwei Menschen als Versammlung zu behandeln. Redner und Versammlungsleiter können als ungeeignet oder unzulässig von der Versammlung ausgeschlossen, Versammlungsleiter vom Staat als Hilfspolizei rekrutiert werden. Bei Veranstaltungen in geschlossenen Räumen kann gewaltsam eingedrungen werden. Einheitliche Kleidung mit politischen Botschaften auf dem T-Shirt könnten als militantes, aggressives Auftreten interpretiert und die Versammlung verboten werden etc.
Auswirkungen auf Flashmobs sind zu erwarten. Flashmob (flash – Blitz; mob – Pöbel von mobilis – beweglich) bezeichnet einen kurzen, scheinbar spontanen Menschenauflauf auf öffentlichen oder halböffentlichen Plätzen. Einem Aufruf aus dem Internet folgend, treffen sich die Teilnehmer an einem Ort, an dem sie weitere Instruktionen über den eigentlichen Aktionsort und Ablauf des Flashmobs bekommen. Typisch für Flashmobs sind die blitzartige Bildung des Mobs aus dem Nichts, das identische Handeln im Mob und die schlagartige Auflösung nach wenigen Minuten. Als erster Flashmob gilt eine Aktion des Journalisten Bill Wasik am 3. Juni 2003 in New York. Bald darauf schwappte eine Flashmob-Welle von den USA auch nach Europa über, wo es Ende Juli 2003 erste Aktionen in Zürich, Rom und Wien gab. Am 20. Januar 2008 versammelten sich ca. 700 Menschen auf dem Odeonsplatz in München und kauften in einer Fastfood-Kette auf einmal 4385 Hamburger.

gez.
Nadja Hirsch
Ea. Stadträtin
Stellv. Fraktionsvorsitzende